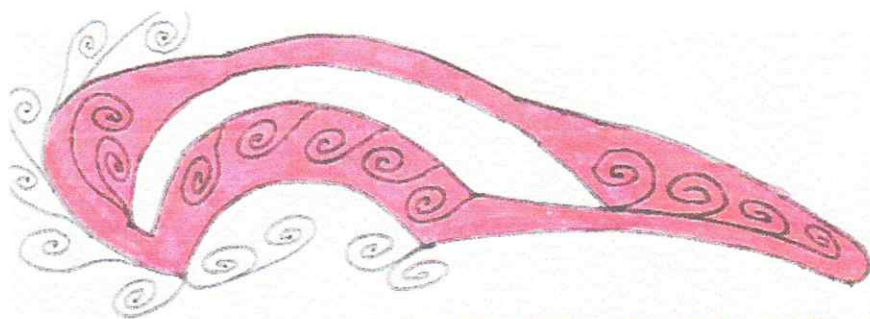
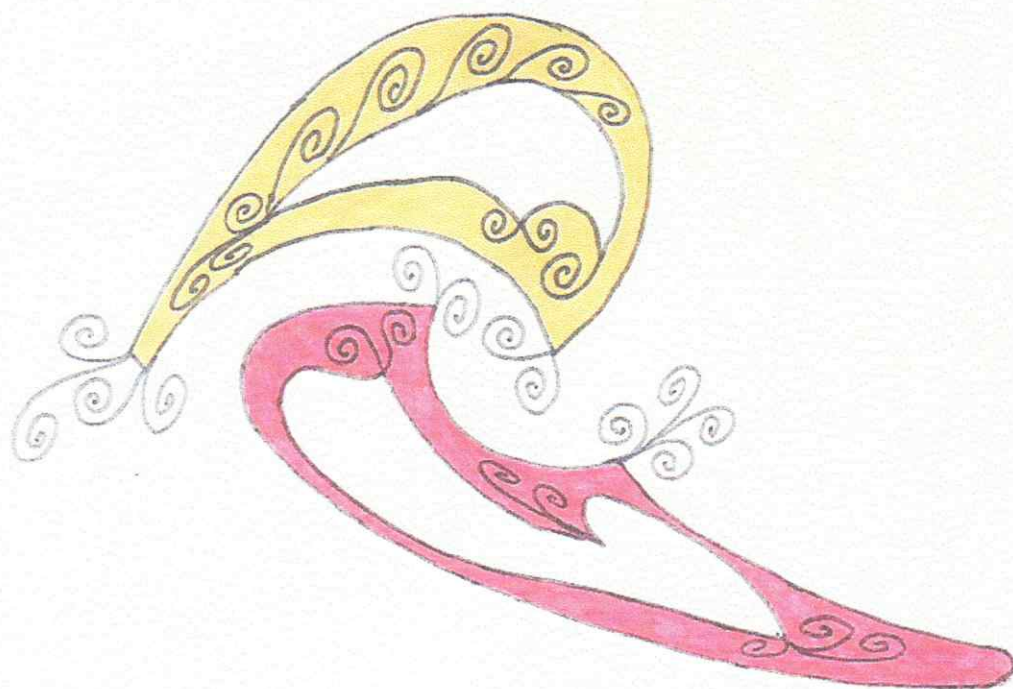




# KLASSENCHRONIK

TDM 71/7/8



Ingenieurschule für E-Technik  
„Hanno Günther“

Kellen-Hohenschöpping  
Außenstelle Magdeburg



Am 1.9.1971 begann an der Ingenieurschule für Elektrotechnik „Hanno Günther“ in Velten-Hohenschöpping das Studienjahr 71/72. Mit Beginn dieses Studienjahres wurde die Außenstelle eröffnet. Die Seminargruppen sind in der Kaufmännischen Berufsschule Magdeburg, Kirchhofstrasse untergebracht.

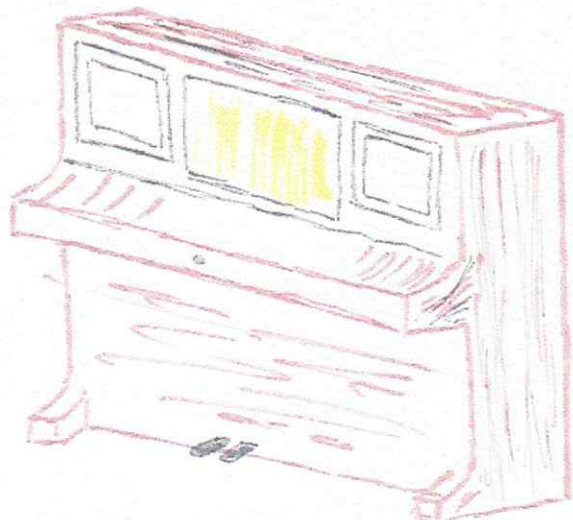
Wir sind 25 Studenten der Fachrichtung Technologie der Elektroindustrie. In unserer Klasse sind 4 Mädchen. Am 1. November kommen noch 6, z. T. noch Angehörige der NVA, zu uns. Am Montag, dem 6.9. begann unser Unterricht, nachdem wir in Velten mit allen notwendigen organisatorischen Dingen vertraut gemacht worden waren. Wir wurden über unsere Pflichten und Rechte, über die Stipendienordnung belehrt.

Dann kam die erste Woche des gegenseitigen Beschnupperns. Wir kamen uns schnell näher. Ein Teil von uns muß täglich mit Zug oder Bus nach Magdeburg anreisen. Deshalb ist es für uns schwierig, ein intensives und interessantes gesellschaftliches Leben zu entwickeln. Trotzdem nahmen wir die Probleme in Angriff.





Im I. Quartal haben wir Mathematik (Koll. Wolf), Physik (Koll. Schmidt), Chemie-Technische Stoffe (Koll. Köhler), Deutsch-Kulturpolitik (Koll. Poetsch), Marxismus-Leninismus (Koll. Rollack), Methodologische Probleme zur Ingenieur-tätigkeit (Koll. Stricker). Da die Schule über-lastet ist, haben wir nur nachmittags Unterricht. Alle Dozenten begannen mit Wiederholungen, um mit einem einiger-maßen gleichmäßigen Stand zu beginnen. Die Dozenten gestalten den Unterricht sehr anschaulich, soweit dies mit unseren Mitteln möglich ist. Da, wie schon erwähnt, unsere Klasse sehr zersplittert ist, wurde für den 22.9.71 eine Klassenfeier organi-siert. Das gewählte Organisationskommitee führte alle Vorbereitungen aus. Am 22. gingen wir geschlossen nach dem Unter-richt zum Ort des Geschehens. Es dauerte nicht lange, und die Fete war im vollen Gange.



Eigelaßen waren Herr Wolf und Herr Schmidt, der sich gleich mit dem Klavier beschäftigte, um die notwendige Stimmung zu erzeugen. Es fiel ihm nicht schwer, denn die Bereitschaft war da. Wir vernichteten ungeheure Mengen Alkohol. Dieser tat das Übrige. Auch für den Magen war gesorgt. Fleißige Hände haben viele belegte Brötchen gemacht. Gegen 1 Uhr hatten sich alle ausgetobt und wir begannen uns für den Heimweg zu rüsten. In der Straßenbahn gab es noch so manches Hallo. Auch die Taxis von Magdeburg kamen nicht zu kurz. Der Zweck dieser Veranstaltung war erfüllt, man kam sich näher, das Kollektiv festigte sich.

**E**ines Tage kam von FDJ-Stadtbezirksleitung Besuch zu uns. Wir besprachen einige Einzelheiten der bevorstehenden FDJ-Wahl und legten als Termin den 3. November 1971 fest. Als dann trafen wir am 3. 11. 12<sup>30</sup> Uhr im Jugendclub, Klausnerstr. zusammen. Pünktlich begann der offizielle Teil. Nach der Begrüßung wurde der Arbeitsplan verlesen. Anschließend diskutierten wir darüber. Nachdem der Plan mit Hilfe aller Mitglieder, noch befeilt, in seine endgültige Form gebracht worden war, wurde er beschlossen. Mit diesem einstimmigen Beschluß haben wir uns eine Richtschnur für das 1. Studienjahr geschaffen.



Im Anschluß wurden die Vorschläge zur neuen  
FDJ-Leitung eingebracht. Einstimmig wurden  
die Jugendfreunde Plussollner, Bochow und  
Annecke gewählt. Die Leitung konstituierte  
sich wie folgt:

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Jugendfreund Annecke | Org.-Sekretär |
| — " — Bochow         | Kassierer     |
| — " — in Plussollner | Agit.-Prop.   |

Desweiteren wurden die Jugendfreunde  
Kimmermann und Wohlfart als Gruppen-  
sekretäre für die Seminargruppen nominiert.

Unser Arbeitsplan für das Studienjahr  
1971/72

Das Magdeburger Studentenkollektiv schließt  
sich der Zielsetzung des sozialistischen Wettbewerbs  
für 1971/72 der Ingenieurschule für Elektrotechnik  
„Hanno Günther“ in Veltens-Hohenschöpping an  
seinen Grundkürzungen an. Die Magdeburger  
Studenten wissen Immatrikulation zu würdigen,  
und wollen sich an den Grundsatz

„Sozialistisch leben, lernen und arbeiten“  
halten. Wollen darum den Kampf um den  
Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“  
aufnehmen. Um dieses ehrenvolle Ziel zu er-  
reichen, stellen wir uns folgende Aufgaben:

1. Gesellschaftliche Tätigkeiten:

1.1. Durch 100%ige Mitgliedschaft in der DS F  
wollen wir unsere Verbundenheit zur

Sowjetunion zum Ausdruck bringen.

1.2. Die 100%ige Mitgliedschaft in der HAJ wird bis 1.2.1977 angestrebt.

1.3. Das Kollektiv verpflichtet sich, monatlich 1% des Grundstipendiums für die Solidarität zu spenden. Drei Studierenden werden sich monatlich an der Blutspendekaktion beteiligen.

1.4. Wir wollen während des 1. Studienjahres eine kontinuierliche gesellschaftliche Aktivität entfalten.

Den 7.11., den Tag der „Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“, wollen wir würdig begehen.

Am Wahlsonntag selbst werden wir bis 10 Uhr unsere Stimmen den Kandidaten der Nationalen Front geben.

Der 100. Geburtstag von Rosa Luxemburg und der 25. Jahrestag der FDJ wird uns Anlaß sein, eine Veranstaltung oder ein Forum zu organisieren.

Zum Gründungstag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im April werden wir eine Mahn- und Gedenkstätte besuchen. Am Tag der Befreiung werden wir am Mahnmal für die Gefallenen der Roten Armee Blumen niederlegen.



Das FÖJ-Studienjahr wird monatlich von der Stadtbezirksleitung Süd durchgeführt.

## 2. Fachliche Ausbildung

- 2.1. Durch die Bildung von 8 Studiengruppen wollen wir den Gesamtleistungsdurchschnitt heben und leistungsschwächere Studenten fördern.
- 2.2. Bei der Anfertigung der HBA wollen wir ein hohes Niveau anstreben.
- 2.3. Sechs Mitglieder unseres Studentenkollektivs leisteten bis Ende Oktober ihren Ehrendienst in der BA ab. Wir stellen uns die Aufgabe, ihnen beim Nachholen des veräumten Unterrichtsstoffes zu helfen, indem jede Seminargruppe drei Paten stellt.

## 3. Geistig-kulturelles Leben

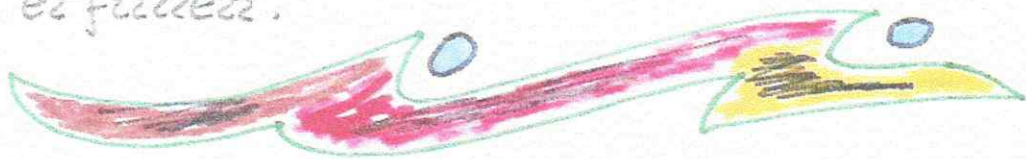
Zur Förderung des geistig-kulturellen Lebens führen wir folgende Maßnahmen durch:

- 3.1. Gründung eines Fotozirkels
- 3.2. Mindestens 10 Studenten von uns besuchen monatlich das Theater.
- 3.3. Wir werden zur Festigung des Kollektivs 5 interne Veranstaltungen durchführen.
- 3.4. Wir verpflichten uns, mindestens 200 Aufbaustunden abzu leisten.

3.5. Wir gründen einen Lernzirkel für  
Mathematik und Sport.

4. Sozialistische Wehrerziehung

Die sozialistische Wehrerziehung wird  
nach dem Programm der MKE durchge-  
führt. Ebenfalls werden wir versuchen,  
die uns im Winterlager gestellten Aufgaben,  
zu erfüllen.



Über die Erfüllung dieser unserer Aufgabe wird  
in unser Chronik berichtet. So wurden am  
7. November die Vorkämpfer für den Sozialismus  
in einer Feierstunde geehrt und 5 Studierende  
unserer Klasse nahmen an der Kranznieder-  
legung zu Ehren der „Großen Sozialistischen  
Oktoberrevolution“ teil. Weiter wurde unter  
Leitung des Studierenden Hubert Klübe der  
Fotozirkel ins Leben gerufen.

**D**onnerstag, den 25. November stieg unsere  
zweite Fete. Diesmal wurde eine Gaststätte  
in Ottersleben zum Ort des Geschehens aus-  
wählt. Es war ein Klavier vorhanden und dies  
war wichtig. Nach kurzer Zeit war die Stimmung  
auf dem Höhepunkt. Das Klavier tat das Übrige.  
Man feierte ausgelassen. Für Speise und  
Trank war ausreichend gesorgt. Man kann  
getrost von einem Erfolg sprechen. Es kam



nur bei der Heimwärtsbewegung zu kleinen Problemen, denn Ottersleben liegt ziemlich auswärts. Die Meisten kamen mit dem letzten Bus nach Magdeburg, doch einige hatten die Aufgabe die Kilometer zu Fuß zurückzulegen sich selbst gestellt, weil sie kein Auto finden konnten. Am nächsten Tag gab es viel zu erzählen. Dieser Abend trug wieder sehr zur Festigung des Kollektivs bei.



*Dies ist der Entwurf unserer Klassenfahne.*

Das nächste Ereignis gesellschaftlicher Art war am 1. Dezember die Gründung unserer Parteiorganisation. Die Gründungsversammlung wurde für Mittwoch, den 1.12.1971 um 10<sup>00</sup> Uhr anberaumt. Bis dahin waren einige Schwierigkeiten zu überwinden, denn es mußte geklärt werden, wo wir angeschlossen werden. Man einigte sich auf Anschluß an die Stadtbezirksleitung Süd der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Dies vereinfachte unsere Arbeit sehr, da wir sonst dauernd nach Veltzen fahren müßten.

So setzten wir uns also zusammen und berieten über unsere künftige Arbeit. Dabei wurden wir uns über die wichtigsten Aufgaben klar.

- Kampf um die höchstmöglichen Leistungen bei der Erfüllung unseres Studienauftrages,
- Durchsetzung der von Partei und Regierung der Arbeiterklasse der DDR gestellten Aufgaben und Ziele,
- Klassenmäßige Erziehung der Studenten in der Außenstelle,
- Unterstützung der Jugendarbeit in der FDJ-Gruppe der Außenstelle.

Danach wurden von den Kandidaten die Kandidaten für die Leitung vorgeschlagen und diese wurden dann gewählt. Danach setzt sich die Leitung wie folgt zusammen  
ParteiSekretär - Gen. Haberkorn  
Stellvertreter und

Kassierung - Gen. Wolf

**W**eihnachten steht vor der Tür. Alles schafft und schafft. Auch wir sind voll in Aktion.

Wir kämpfen um gute und bessere Noten vor Ende des Jahres 1971, um einen guten Start für 1972 zu haben. Unsere Dozenten geben uns auch genügend Gelegenheit dazu und wir glauben, daß sich die Anstrengungen gelohnt haben.

---



**W**un ist Weihnachten vorbei, auch das neue Jahr hat schon begonnen. Wir hoffen und wünschen uns darum gute und sehr gute Leistungen zur Erfüllung unseres Studienauftrages und gute Gesundheit. Noch kaum hat das neue Jahr angefangen, beginnt für uns wieder die Pflicht. Die Pflicht überkam uns in Form eines Winterlagers in Johann-Georgenstadt.

**W**ir fanden uns also Montag morgens am Magdeburger Hauptbahnhof ein. Unser Zug ging am 3.1. Th um 6<sup>15</sup> Uhr. Gegen Mittag kamen wir in Johann-Georgenstadt an. Die Fahrt verlief sehr gut. Dort angekommen, haben wir uns in Busse verladen, die uns in bestellte Heime, uns die Magdeburger ins fügenheim „Clara Kettin“, brachten. Wir bezogen gleich Quartier und ergriffen Besitz von unseren neuen; vorübergehenden Heim. Nach dem Mittagessen konnten wir unsere Schiausrüstung an der Ausleihstelle abholen.



Nach der ersten Nacht mußten wir am nächsten Morgen unsere Skier anschnallen, um die ersten Grundlagen im Skilauf erlernen.

Es machte allen sehr viel Spaß, wenn man manchmal, auch öfter, im Schnee liegen mußte, als auf den Brettern zu stehen. Leider waren die Schneeverhältnisse so schlecht, daß wir die Tage nicht voll ausschöpfen konnten. Die

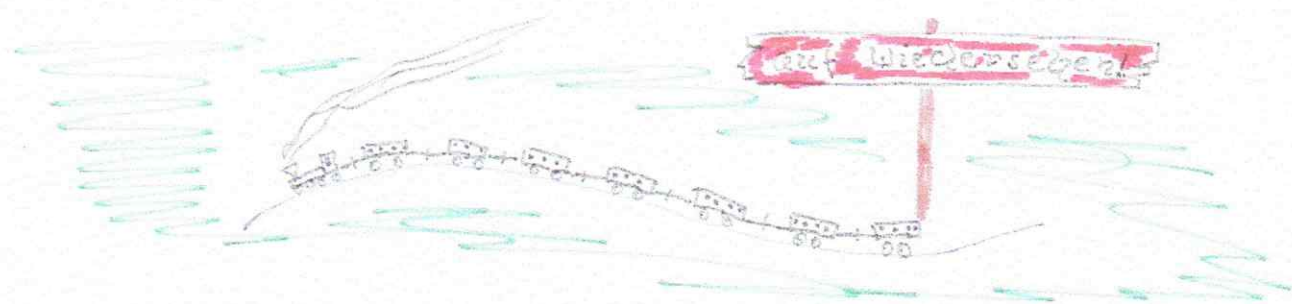
Bretter kamen also nicht auf ihre Kosten mit uns. Solche Nachmittage wurden dann mit theoretischen Skikennntnissen der „Alten Hasen“ bereichert. Abends in unserer Freizeit gingen wir ins Kino, spazierten durch die Gegend oder machten es uns im Heim bei einem Bauernabend gemütlich. Während unseres Aufenthaltes in Johanngeorgenstadt hatten wir auch erstmalig und ausgiebig Zeit und Gelegenheit mit älteren Studenten unserer Fachrichtung Kontakte zu knüpfen und über schulische und organisatorische Probleme zu diskutieren.

Zum Abschluß des Winterlagers wurde ein Wettbewerb in der Fachrichtung im Orientierungs- und Langlauf gestartet. Leider haben unsere Seminargruppen dabei nicht





berühmt abgeschnitten. Das nächste Mal werden wir uns dafür doppelt anstrengen. Mit der Auswertung fand das Winterlager auch seinen Abschluss. Mit guter Stimmung bewegten wir uns in Richtung Heimatz.



Wir hatten nach dem Winterlager noch ein paar Tage frei, um uns zu entladen.

**W**och am 17.1.1972 ging es wieder in die Vollen. Es gab noch viel zu erzählen, doch wir müssen uns wieder intensiv mit unserem Lehrstoff beschäftigen. Mit dem Fortgang des Unterrichts kam auch einige Turbulenz auf uns zu. Durch die Ferien, von denen auch die K.B.S. betroffen wurde, hatten wir das „Vergnügen“, dauernd die Schule zu wechseln. Dazu kam, daß wir zwei neue Fächer hinzubekamen, Kybernetik-KDV und Russisch. Das Erste gibt Herr Galander, das Letzte Frau Wallmüller. Weiterhin mußten Herr Stricker und Herr Hölzle aufhören, da durch ihre Krankheit sonst zuviel Stunden ausgefallen wären. Dafür bekamen wir in Matho Dr. Ansorge und in M.L. Herrn Jerzemkowski. Auch auf gesellschaftlichem Gebiet waren wir aktiv

Auf zum 2. März,  
auf in den



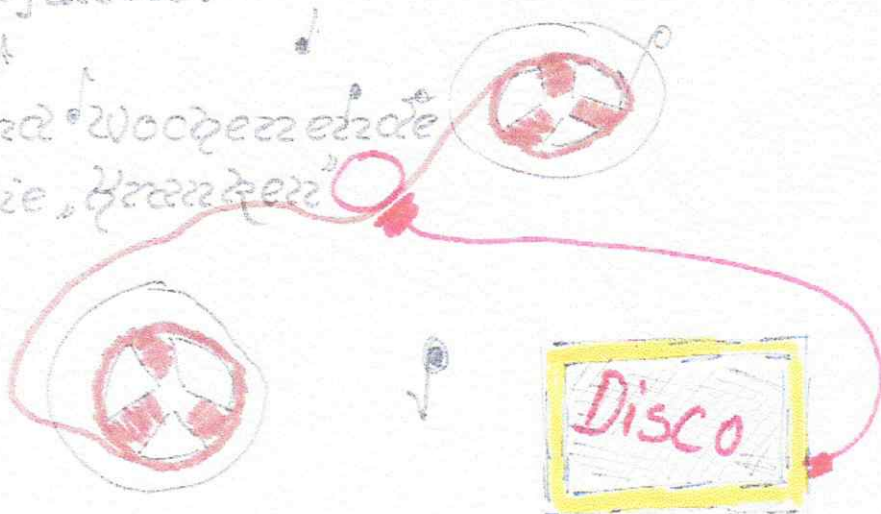
# PFERDE- GELLE.



Dieser Abend war  
wieder ein voller Erfolg.  
Nach einigen erwärmenden  
Getränken und nach  
augenblicklich die Stimmung.  
Für die akustische

Umrechnung sorgte die Wischorgel der  
Hotelität. Daneben wurden auch die Mägen  
nicht vergessen. Eine reichliche Auswahl an  
belegten Brötchen stand zur Verfügung.  
Die Tanzwütigen und die Durstenden konnten  
sich voll entfalten.

Das nachfolgende Wochenende  
stellte dann die „Händler“  
wieder her. C





Mitte März ist unsere Parteiorganisation immer-  
noch nicht offiziell angeschlossen. Doch wir sind  
nicht müßig. Die Anstrengungen um Bestätigung  
gehen weiter.

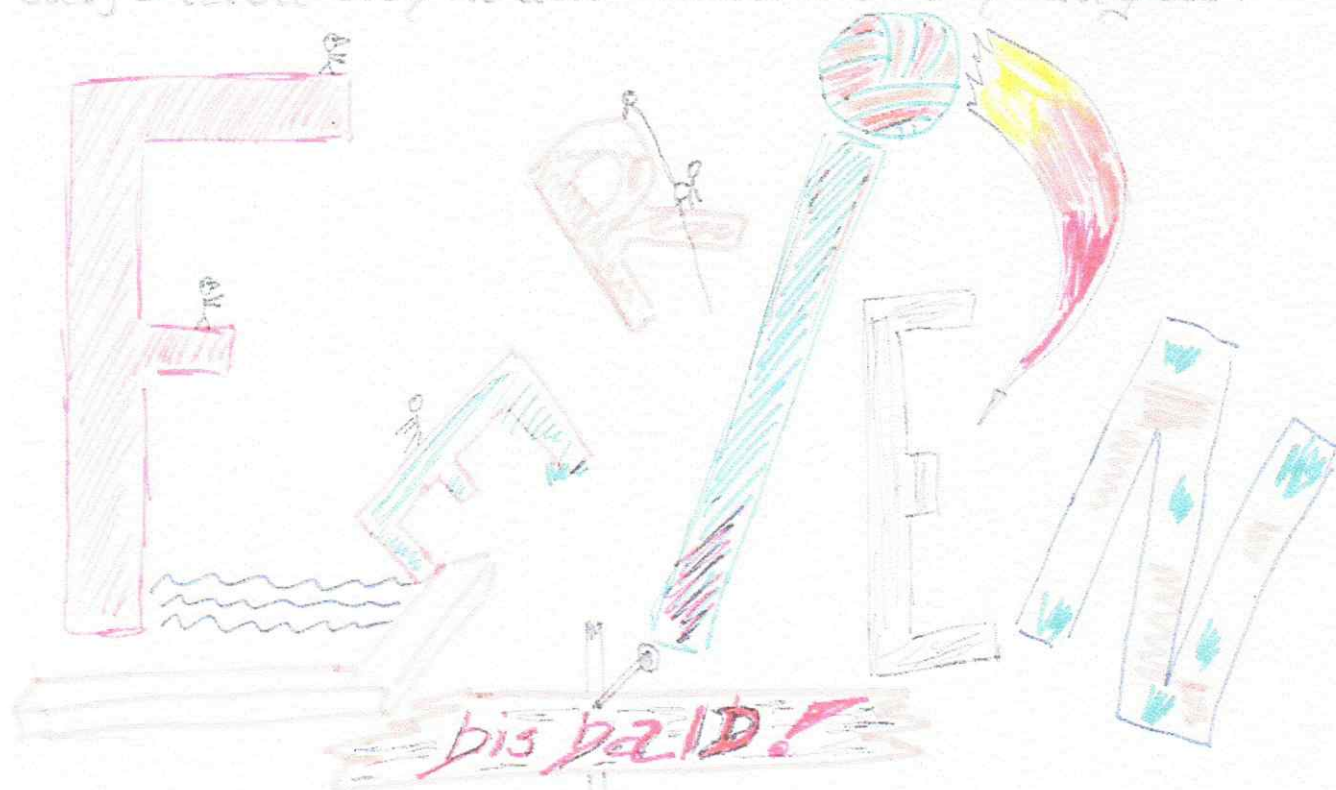
Die Klasse kämpft ständig weiter um Erhöhung  
des Leistungsniveaus. Die Ergebnisse sind  
ein Beweis dafür. Eine Klassenfete sorgte für  
den geistigen und ~~körperlichen~~ "Ausgleich".  
Sie fand wieder in ~~alten~~ Rahmen im Pavil-  
lon der Nationalen Front statt.

Am 9.5.1972 wurde unsere SPO der Soziali-  
stischen Einheitspartei Deutschlands be-  
stätigt. Damit entsteht in unserer Klasse  
eine neue Qualität in der gesellschaftlichen  
Arbeit.

Um den Deutschunterricht etwas zu beleben,  
gaben wir uns am 6.6.72 einem besonderen  
Kunstgenuß hin. Man bot uns auf der  
Podiumsbühne den „Abiturmann“. In der  
anschließenden Diskussion traten wir über-  
zeugend hervor. Bei dem Gedenken an unser  
heutiges Leben, drängt sich das vor vor ~~herum~~  
Erlebte wieder auf. Am 23./24.5 sind  
wir zu einer Exkursion nach Velden-Hohen-  
schöpping und Oranienburg mit Sachsen-  
hausen ausgerückt. Des Eindrucks vollste  
war zweifellos der Besuch der Gedenkstätte

des Konzentrationslagers Sachsenhausen.  
Die folgende Zeit nahm uns noch einmal  
voll in Anspruch. Es war der Endspurt  
des 1. Studienjahres. Mit Klara wurden 3  
Fächer abgeschlossen und damit rückten die  
Semesterferien immer näher. Mit einem uns  
immer wieder „erfreuenden“ Schulwechsel wurde  
die letzte Woche eingeleitet, die noch die Abschlus-  
sfeier auf uns warten ließ. Als „Tagungsort“ ward  
wieder der Pavillon der Nationaler Front  
ausgewählt. Auf dem Bretrost komponierte  
Klara eine Symphonie aus Thüringer Hostbrat-  
wurst und Mostsch. An dieser Stelle muß dem  
**Ferienorganisationskomitee**  
einmal Dank und Anerkennung ausgesprochen  
werden.

Am 5.7.72 war es dann soweit, die Massen  
entfernten sich in alle Himmelsrichtungen.





# HURRA

die Farben sind

AUS!



Am 4.9.72 begann dann der Spaß von neuem. Es verging erst einmal eine Woche der Fassung und inneren Sammlung, bis sich alle auf die neue Situation eingestellt hatten. Unsere Wozenten stiegen jedoch gleich in die Vollen.

So ging es auf den 18.9. zu. Der HOLL. Wolf organisierte einen Arbeitsinsatz für uns und das I. Studienjahr, daß seit dem 1.9. in der Außenstelle existiert. Wir versammelten uns also gegen 8<sup>00</sup>h bei den Werbauwörtern an der Schiffbrücke und bewaffneten uns mit ... und ..., um nach dem Motto der Familie Selbermann unsere Wucht-...arbeit zu ...beginnen. Unsere Stimmung war gut bis sehr gut, doch von oben war man uns nicht sehr entgegen. Bis gegen 13<sup>00</sup>h hatten wir das gesteckte Ziel erreicht. Bei diesem Einsatz sollten andere Studentenkollektive der Stadt Magdeburg mit Hilfe der Lokalpresse mobilisiert werden. Noch die Verantwort-

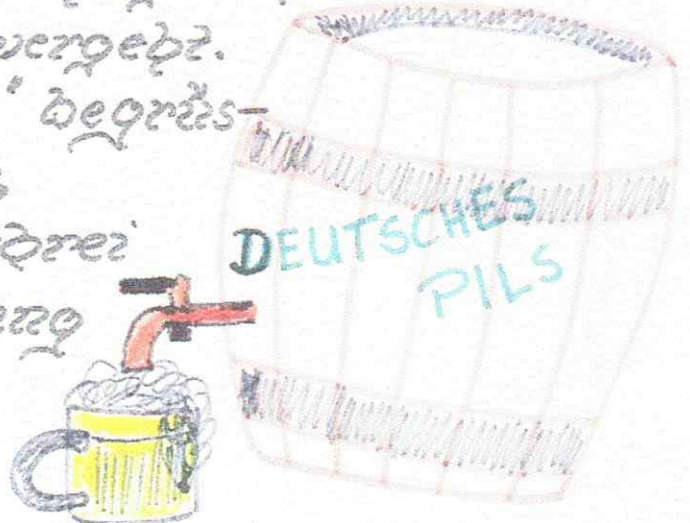


lichen hielten dies nicht für notwendig. Der erweiterte Wert wird der Finanzierung der Weltfestspiele und ~~dietmar~~ zur Verfügung gestellt.

Der Tag fand ~~dennoch~~ noch seinen würdigen Abschluß bei der Abschlußveranstaltung der Ingenieurschule Hüntherten.

Mit Beginn des 2. Studienjahres kamen auch einige Änderungen auf uns zu. Als neue Fächer begrüßten wir Polit-Ökonomie (Holl. Hollack), Technische Systeme (Holln. Wenker, Holl. Gatzender), Sozialistische Arbeitswissenschaften (Holl. Hrüger), Sozialistische Betriebswirtschaft (Holl. Hollack), Fertigungstechnik (Hr. Ansorge, Holl. Fiegel). In Sport haben wir auch einen neuen Kollegen von der TH. Der anfängliche Hilar dieses Kollegen machte uns ganz schön, wurde jedoch bald in betrübliche Bähnen geteilt.

Am 4.10. 72 standen unsere Mannen (maskulin-feminin) wieder bereit, damit die Wogen der Stimmung wieder hoch schlagen können bzw. können, denn die Zeit vergeht. Unsere „Pilotologen“ begrüßten nebenstehendes Objekt mit einem Schrei der Freude. Am Eingang wurde dem Magen ein





Speß geboten. Gegen 2<sup>00</sup> Uhr gingen die  
letzten mehr oder weniger aufrecht in  
Richtung.

Nach 14 Tagen fanden wir endlich unseren  
Aufruf in der Zeitung.

Der Einsatz brachte uns

750 M

ein. Die Klasse 70M 72 und  
wir stellen das Geld Vietnam  
und den Weltfestspielen der  
Jugend zur Verfügung.



**Ein Lob den Studenten.** Grünanlagen für einen überdachten Pausenhof der Oberschule Dodendorfer Straße im Neubaukomplex Schiffbreite Magdeburg richteten unlängst 50 Studenten der Ingenieurschule Velthen, Außenstelle Magdeburg, her. Die Jugendfreunde, für einige Jahre Einwohner der Bezirksstadt, rufen alle Studenten Magdeburgs auf, einen aktiven Beitrag zur Verschönerung der Stadt zu leisten. Mit den erarbeiteten 750 Mark unterstützten die Studenten den Kampf des vietnamesischen Volkes und helfen zum anderen bei der Eigenfinanzierung der X. Weltfestspiele. Aufn.: Simmering



**I**m Oktober kamen dann die Tage der  
Wahrheit auf uns zu. Die Dozenten wollten  
es wissen und wir merkten wie viele Fächer  
wir haben, denn es verging kaum ein Tag,  
an dem wir keine Arbeit schrieben.

Dann ging dem Redakteur  
die Puste aus!